

Transfeindlichkeit kann bis zu Diffamierung, Beschimpfung, Gewaltandrohung, Gewaltausübung und Mord gehen.

Wichtig ist:

Das Absprechen der eigenen Geschlechtsidentität, die absichtliche Missachtung expliziter, lebensnotwendiger Wünsche von Personen, das Ausschließen von Frauen aus Frauenräumen, nur weil sie trans sind und die absurde Konstruktion von trans Personen als Feindbilder - diese Handlungen sind zutiefst antifeministisch!

Durch diese antifeministischen Ansichten unterstützen TERFs, also 'trans ausschließende radikale Feminist*innen', rechte und rechtsextreme Akteur*innen und Erzählungen. So ist es auch keine Überraschung, dass sie selbst häufig rassistische Positionen teilen.

Transfeindliche Handlungen führen nicht zu Geschlechtergerechtigkeit, sondern zu dem Ausschluss und der Diskriminierung vulnerabler Gruppen. Sie brechen diskriminierende Unterscheidungen zwischen Geschlechtern nicht auf, sondern verfestigen sie.

Als Feminist*innen sollten wir uns zusammenschließen, mit- und untereinander solidarisch sein und uns gemeinsam gegen das Patriarchat verbünden.

Mehr Informationen zu Transfeindlichkeit, zu Argumentationsstrategien gegen transfeindliche Aussagen und zu Beratungsstellen gegen Transfeindlichkeit findet ihr u.a. auch auf unserer Website www.fembi.org



Transfeindlichkeit in feministischen Bewegungen

Warum ist Transfeindlichkeit antifeministisch?



Feministisches Bildungszentrum e.V.

Was bedeutet 'trans'?

Trans Personen sind Personen, die sich nicht mit dem Geschlecht, das ihnen bei der Geburt zugewiesen wurde, identifizieren. Trans Männer wurden zum Beispiel bei der Geburt nicht dem männlichen Geschlecht zugeordnet, trans Frauen wurden bei der Geburt nicht dem weiblichen Geschlecht zugeordnet. Sehr viele trans Personen lehnen aber auch die binären Kategorien Mann - Frau ganz ab. Transsein sagt nichts über die sexuelle Orientierung aus.

Transfeindlichkeit in 'feministischen' Bewegungen

Transfeindlichkeit existiert leider immer noch in allen Bereichen unserer Gesellschaft, auch in Gruppen, die von sich sagen, 'feministisch' zu sein oder eine 'feministische' Einstellung zu haben. Transfeindliche 'Feminist*innen' werden häufig als TERFs bezeichnet. Das ist eine Abkürzung für "Trans Exclusionary Radical Feminists", auf deutsch: "Trans ausschließende radikale Feminist*innen". Dies ist meist keine Selbstbezeichnung, sondern ein Begriff, der für eine bestimmte Einstellung gegenüber Geschlecht und vor allem gegenüber Transsein steht.

Wichtig ist: Transfeindliche Einstellungen sind nicht feministisch!

Natürlich gibt es innerhalb feministischer Bewegungen und Gruppen verschiedene feministische Ausprägungen, mit verschiedenen Schwerpunkten und Perspektiven.

Aber: Feminismus bedeutet, sich für Geschlechtergerechtigkeit, für eine gerechtere Welt einzusetzen und gegen patriarchale, unterdrückende Strukturen zu kämpfen. Und Feminismus bedeutet daher, sich für die marginalisierten Gruppen einzusetzen, die ganz besonders vom Patriarchat unterdrückt werden.



Trans Personen sind in unserer patriarchalen, heteronormativen Gesellschaft eine besonders marginalisierte Gruppe. Nicht nur unser Rechts- und Gesundheitssystem, sondern auch viele alltägliche, gesellschaftliche Strukturen, sind transfeindlich und/ oder trans-ausschließend.

Gerade feministische Räume und feministische Gruppen sollten das also nicht sein!

Wie können sich transfeindliche Handlungen äußern?

Wie erkennt man sie?

Transfeindlichkeit äußert sich häufig unterschiedlich, je nachdem, ob sie sich gegen trans Frauen, trans Männer oder nicht-binäre Personen richtet. Ein starker Fokus liegt meist auf Genitalien und einer Biologisierung von Geschlecht.

Transfeindliche Haltungen gehen zudem häufig mit anderen ausschließenden und diskriminierenden Positionen einher.

Transfeindliche Handlungen, die auch in 'feministischen' Gruppen passieren, können zum Beispiel sein:

- Das Absprechen der Geschlechtsidentität einer Person
- Die Beurteilung des Geschlechts einer Person aufgrund von Genitalien oder anderen körperlichen Merkmalen, statt aufgrund der Aussage der Person
- Das wiederholte misgendern von Personen, also dass eine Person mit einem Pronomen oder einer Anrede angesprochen wird, die nicht ihrem Geschlecht entspricht
- Das Verwenden der 'Deadnames' von Personen, also einem abgelegten, von der Person nicht mehr verwendeten Vornamen
- Der explizite Ausschluss von trans Frauen aus z.B. Frauenräumen oder von Veranstaltungen, die nur für Frauen sind
- Das Konstruieren einer angeblichen Gefahr, die von trans Personen ausgeht

Was bedeutet 'trans'?

Trans Personen sind Personen, die sich nicht mit dem Geschlecht, das ihnen bei der Geburt zugewiesen wurde, identifizieren. Trans Männer wurden zum Beispiel bei der Geburt nicht dem männlichen Geschlecht zugeordnet, trans Frauen wurden bei der Geburt nicht dem weiblichen Geschlecht zugeordnet. Sehr viele trans Personen lehnen aber auch die binären Kategorien Mann - Frau ganz ab. Transsein sagt nichts über die sexuelle Orientierung aus.

Transfeindlichkeit in 'feministischen' Bewegungen

Transfeindlichkeit existiert leider immer noch in allen Bereichen unserer Gesellschaft, auch in Gruppen, die von sich sagen, 'feministisch' zu sein oder eine 'feministische' Einstellung zu haben. Transfeindliche 'Feminist*innen' werden häufig als TERFs bezeichnet. Das ist eine Abkürzung für "Trans Exclusionary Radical Feminists", auf deutsch: "Trans ausschließende radikale Feminist*innen". Dies ist meist keine Selbstbezeichnung, sondern ein Begriff, der für eine bestimmte Einstellung gegenüber Geschlecht und vor allem gegenüber Transsein steht.

Wichtig ist: Transfeindliche Einstellungen sind nicht feministisch!

Natürlich gibt es innerhalb feministischer Bewegungen und Gruppen verschiedene feministische Ausprägungen, mit verschiedenen Schwerpunkten und Perspektiven.

Aber: Feminismus bedeutet, sich für Geschlechtergerechtigkeit, für eine gerechtere Welt einzusetzen und gegen patriarchale, unterdrückende Strukturen zu kämpfen. Und Feminismus bedeutet daher, sich für die marginalisierten Gruppen einzusetzen, die ganz besonders vom Patriarchat unterdrückt werden.

Trans Personen sind in unserer patriarchalen, heteronormativen Gesellschaft eine besonders marginalisierte Gruppe. Nicht nur unser Rechts- und Gesundheitssystem, sondern auch viele alltägliche, gesellschaftliche Strukturen, sind transfeindlich und/ oder trans-ausschließend.

Gerade feministische Räume und feministische Gruppen sollten das also nicht sein!

Wie können sich transfeindliche Handlungen äußern?

Wie erkennt man sie?

Transfeindlichkeit äußert sich häufig unterschiedlich, je nachdem, ob sie sich gegen trans Frauen, trans Männer oder nicht-binäre Personen richtet. Ein starker Fokus liegt meist auf Genitalien und einer Biologisierung von Geschlecht.

Transfeindliche Haltungen gehen zudem häufig mit anderen ausschließenden und diskriminierenden Positionen einher.

Transfeindliche Handlungen, die auch in 'feministischen' Gruppen passieren, können zum Beispiel sein:

- Das Absprechen der Geschlechtsidentität einer Person
- Die Beurteilung des Geschlechts einer Person aufgrund von Genitalien oder anderen körperlichen Merkmalen, statt aufgrund der Aussage der Person
- Das wiederholte misgendern von Personen, also dass eine Person mit einem Pronomen oder einer Anrede angesprochen wird, die nicht ihrem Geschlecht entspricht
- Das Verwenden der 'Deadnames' von Personen, also einem abgelegten, von der Person nicht mehr verwendeten Vornamen
- Der explizite Ausschluss von trans Frauen aus z.B. Frauenräumen oder von Veranstaltungen, die nur für Frauen sind
- Das Konstruieren einer angeblichen Gefahr, die von trans Personen ausgehe